

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1865

146 (23.6.1865)

Beilage zu Nr. 146 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 23. Juni 1865.

Karlsruhe, 20. Juni. (Verhandlungen des landw. wirtsch. Zentralausschusses. Nachmittags-Sitzung.) Nachdem der seitige zweite Präsident des Vereins, Hr. v. Steinberg, die größten Bedauern der Mitglieder von seiner Stelle als solcher zurückgetreten war, weil er wegen häufig wiederkehrender längerer Abwesenheit außerhalb des Landes seinen Verpflichtungen nicht vollständig genügen könne, wird Geh. Finanzrath Stüber von 11 Stimmen unter 12 Abstimmen als solcher erwählt. — Hierauf wurde die Beratung der Feldpolizei-Ordnung fortgesetzt und an der Instruktion für die Feldhüter einige kleine Abänderungen beschlossen. — Der Entwurf soll nunmehr einer neuen Redaktion unterzogen und der Zentralstelle überlassen werden, denselben der großh. Regierung zur Mittheilung an die Bezirksämter zu übergeben, oder ihn unmittelbar den letztern zur Annahme zu empfehlen.

Der Herr Präsident legte hierauf den Entwurf zu einem Dienstvertrag mit landwirtsch. Dienstboten vor, indem er hervorhob, wie sich der Absicht, einen Entwurf zu einer neuen Gesindeordnung auszuarbeiten, so große Hindernisse entgegenstellten, daß man davon absehen mußte. Auf den Antrag des Referenten, Hr. Geh. Finanzrath Stüber, wurde von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen, die Zentralstelle möge die großh. Regierung ersuchen, eine neue Dienstboten-Ordnung auszuarbeiten, nachdem jene von 1809 veraltet und größtentheils unzulänglich geworden ist. Einmalen soll ein Formular zu einem Dienstvertrag den Dienstherren in die Hand gegeben werden, durch welchen das gegenseitige Verhältnis zwischen Dienstherren und Dienstboten möglichst geregelt wird. Der vorgelagte Entwurf dazu, welchen die seitige Gesindeordnung im Wesentlichen zu Grunde gelegt wird, wird durchberathen und in der ihm gegebenen Fassung ohne Änderung angenommen. Er soll durch die Vereine möglichst verbreitet und im landwirtsch. Wochenblatt erläutert werden. Hr. Pöhlisch wünscht im landwirtsch. Wochenblatt außerdem noch manche andere Punkte betreffend des Verhältnisses zwischen Dienstherren und Dienstboten besprochen zu sehen, z. B. es möchte allgemein nicht vom Dienstherren dem Dienstboten ein Haftgeld gegeben werden, sondern umgekehrt, wie es im Laubergland bei Annahme von Schäfern geschieht; er spricht zugleich den Wunsch aus, es möchte die Bürgermeister gehalten sein, jedem Dienstboten, der einen neuen Dienst sucht, ein Zeugniß auszustellen, das als Ausweis über seinen Aufenthalt dient. Der Herr Präsident legt weit größeres Gewicht auf gewissenhafte Ausstellung von Zeugnissen durch die Dienstherren und daß dieselben neues Gesinde nicht annehmen, ohne vorher von dessen früheren Dienstzeugnissen Einsicht genommen zu haben. — Hr. Ministerialrath Turban schlägt vor, den Inhalt des Dienstvertrags in Form einer Hausordnung zu bringen und an geeigneter Stelle im Haus anzubringen, sobald man bei den Dienstboten mit der Unterzeichnung eines Vertrags auf Schwierigkeiten stößt, wie befürchtet wurde.

Hierauf macht Hr. Regierungsrath Rau Mittheilung über die Thätigkeit des Handelsministeriums in landw. Beziehung im Jahr 1864.

Zufüsse zu einzelnen Unternehmungen bei Wiesenbau-Kulturen, Drainagen u. waren 10,000 fl. im Budget vorgesehen und wurden etwa 11,400 fl. verwendet, hauptsächlich für Vorarbeiten und Ausschicht bei solchen Kulturen; bemerkenswerth sind die Kulturen bei Dorland, Eulach, die Taubkorrektur, die Anlagen auf der Hochburg (ca. 4000 fl.), welche als besonders musterhaft betrachtet werden können. Viele Vorarbeiten sind z. B. noch mit großem Aufwand vorgenommen, welche erst in späteren Jahren zur Ausführung kommen werden, da die örtlichen Verhältnisse (rechtliche oder technische Schwierigkeiten) dieselbe seither verzögerten. Um für die Folge die Kosten zu verringern, ist in der letzten Zeit einige Veränderung in den seither bestehenden Einrichtungen bezüglich der Uebernahme von Kosten auf diese Position vorgenommen worden. Die Wiesenbau-Ausscher sind jetzt besser gestellt als früher und beziehen einen Theil ihres Lohnes in festem Gehalt, der bis zu 200 fl. steigen kann. Bei der Ausführung von Kulturen werden den Betreffenden für Aufseher Tagelöhner von 1 fl. 30 kr., für Schüler solche von 1 fl. ausgerechnet. Dem Wiesenbaumeister sind 2 Assistenten beigegeben; die Zahl der Ausscher beträgt 28, der Schüler 14. Die Größe der kultivirten Fläche umfaßt im Ganzen jährlich 8000 bis 10,000 Morgen. Dem Kultur-Ingenieur Sulzer, welcher für Einleitung und Ausführung von Gütervereinigungen und Feldbehebungen gewonnen wurde, wird auch die Leitung von größeren Flußkorrekturen übertragen.

Hr. Friderich hält es für angemessen, daß die Besitzer von zu kultivirenden Grundstücken zu den Kosten der Vorarbeiten wenigstens theilweise beigegeben werden. Der Hr. Präsident hält es außerdem für rathsam, da schon öfters über Mangel an geeignetem Personal geklagt worden sei, verhältnismäßig nicht mehr Vorunterjuchungen in Angriff zu nehmen, als ausgeführt werden können und vorzugsweise ausgeführt werden, um denjenigen, welchen an der Ausführung am meisten gelegen ist, die Möglichkeit dazu zu sichern und durch die eintretende Wettbewerbung die Bedingungen für das Handelsministerium günstiger zu gestalten, indem die Betheiligten mehr und mehr zu den Kosten beigegeben werden; was man umsonst oder unverhältnismäßig billig haben könne, werde auch wenig geachtet. Hr. Stüber will die Vorarbeiten nur vorläufig aus Staatsmitteln bestritten haben.

Nach weiteren Mittheilungen des Hrn. Reg.-Raths Rau sind seit der Anstellung des Kultur-Ingenieurs Sulzer an zahlreichen Orten durch das ganze Land Bemerkenswerthe vorgenommen.

Aus der Position zur Förderung einzelner Zweige des landw. Betriebs von 5000 fl. wird der Gehalt des Obstaublehrers Göthe zur Hälfte entnommen. Auf Rindviehzucht wurden für Farrenmärkte und Weggeldebergütungen, ebenso auf Ankauf von Eiern japanischer Seidenraupen kleinere Summen verwendet, auf künstliche Fischzucht 108 fl., welche dem Fürstlichen Herzog in Oberlauschingen als Reiseunterstützung u. bewilligt wurden. Die Untersuchung über die Trichinen, welche von Hrn. Med.-Rath Fuchs und Dr. Pagenstecher ausgeführt wurde, verursachte 238 fl. Unkosten; das Ergebnis der Untersuchung war, daß sie außerordentlich weit verbreitet sind und kaum irgend ein Gefäß von ihnen verschont bleibt. Der Zentralstelle

wurden aus dieser Position 700 fl. zu verschiedenen Zwecken überlassen; der Rest aus dieser Position mit ca. 3000 fl. auf die reorganisirte und erweiterte landw. Gartenbau-Schule verwendet.

Im verflochtenen Winter wurden zwei landw. Winterschulen in Karlsruhe und Heidelberg errichtet, in welchen aller derjenige theoretische Unterricht in 5 Monaten erteilt wird, auf welchen Ackerbau-Schüler 2 Jahre verwenden müssen. Die Zahl der Winterschulen konnte aus Mangel an passendem Lehrpersonal und Geldmitteln noch nicht vermehrt werden. Die landwirtsch. Lehrkräfte sollen zugleich im Sommer als Wanderlehrer Verwendung finden. Ueber die Art ihrer Wirksamkeit als solche sind noch keine Bestimmungen getroffen. Bisher konnten sie noch nicht in Thätigkeit treten, da sie die verschiedenen landw. Ausstellungen besuchen und die landw. Väterversammlung des großh. Handelsministeriums ordnen mußten. Die Heidelberger Schule war im verflochtenen Winter von 23, Karlsruhe von 5 Schülern besucht; im Ganzen gehörten von den Winterschülern 25 der Pfalz an, nur 3 den übrigen Landesstellen. Die Anstalten haben sich im Prinzip vollständig bewährt und nur eine Einschränkung des Unterrichtsstoffes als wünschenswerth gezeigt. Diese Schulen sollen nach Bedarf vermehrt werden, sofern es gelingt, das erforderliche Personal und die Mittel unter Mitwirkung der Kreisversammlungen zu gewinnen. — Die vormalige Staats-Ackerbau-Schule Hochburg ist inzwischen Privatanstalt geworden und befindet sich in einem blühenden Zustand. Auf die Unterhaltung der Gebäude u. wurden nicht unerhebliche Summen verwendet, da die Domäne dem großh. Handelsministerium zugetheilt blieb.

Die landw. Gartenbau-Schule, die Wiesenbau-Schule und Gemischte Versuchsanstalt erfordern einen Aufwand von 5000 fl. Die letztere hat nicht unwesentliche Veränderungen erhalten; sie ist z. B. von 16 Schülern und 8 Praktikanten besucht. Die Gartenbau-Schüler machen im ersten Winter den ganzen Unterricht der Winterschule, mit welcher sie in Verbindung steht, im zweiten Winter erhalten sie theoretischen Unterricht im Wein-, Obst- und Gemüsehau, den Sommer über wird kein theoretischer Unterricht erteilt. Die Fläche wurde erweitert, der Handelsgewächsbau soll ausgedehnt werden, eine Samenhandlung errichtet, welche sich bemüht, möglichst gute Waare zu liefern, ohne daß sie der Anstalt besonderen Gewinn abwerfen soll. Die bisher nur über Pflanzenbau angestellten Versuche sollen auch auf Thierzucht und landw. Maschinen ausgedehnt werden. Die Schweine- und Rindviehzucht soll in größerem Maßstab betrieben werden. Die Baumzucht soll bis zu 2 Morg. jährlich erweitert werden, eine Obst-Mutterschule ist angelegt worden. Die Wirthschaft soll ganz auf Gemischte Grundzüge gestützt werden. (Schluß der Sitzung Abends 7 Uhr.)

Der Viehstand im Großherzogthum Baden 1861.

(Schluß.)

5) Ziegen.

Die Zahl der Ziegen betrug 1853 67,014 Stück und 1861 67,646; davon kamen auf den Kreis 15,181 Stück, Oberheintkreis 23,883, Mittelheintkreis 12,935, Unterheintkreis 16,247. Auf 1000 Menschen kamen im Oberheintkreis 77, Oberheintkreis 67, Mittelheintkreis 28, Unterheintkreis 46, im ganzen Land 49. Die Zahl der Ziegen betrug 1861 40,245; es kam auf jeden durchschnittlich 1,7 Ziegen; Besitz von 5 und mehr Ziegen ist selten; Besitz von 10 und mehr kommt im Land nur 16 mal vor.

6) Geflügel.

Zum ersten Mal fand 1861 auch eine Zählung des Geflügels statt. Der Stand desselben betrug 235,876 Gänse, 61,630 Enten, 1,126,954 Hühner und Hähnen, im Ganzen 1,424,460 Stück. Die Hühnerzucht ist fast gleichmäßig im Lande verbreitet; im Oberheintkreis kam 1 Huhn auf 1,7 Menschen, im Oberheintkreis auf 1,2, im Mittelheintkreis auf 1,1, im Unterheintkreis auf 1,1, und im ganzen Großherzogthum auf 1,2.

7) Bienen.

Die Zunahme der Bienenstöcke ist eine sehr starke; es gab deren 1855 49,146 Stück, dagegen 1861 bereits 75,111. Auf die Meile kamen 270 Bienenstöcke, und zwar im Oberheintkreis 307, Oberheintkreis 312, Mittelheintkreis 273, und Unterheintkreis 199. Besonders stark ist die Bienenzucht in der Donau- und im Amstbezirk Ueberlingen, an den Westabhängen des Schwarzwaldes und der Vorberge von Basel bis zur Murz und im Kinzigthal, in den Amtsbezirken Gerolshausen und Waldkirch. Der höchste Stand wird im Amstbezirk Gengenbach mit 489 per Meile erreicht. Verhältnismäßig gering ist die Benützung von Dzierzen'schen und andern Bienenstöcken mit beweglichen Rahmen; die Zahl derselben betrug sich auf nur 2925, also nicht 4 Proz. der Gesamtzahl.

Sehr interessant ist die Vergleichung der Dichtigkeit des Viehstandes in verschiedenen Ländern. In dem vorliegenden Heft ist dieselbe zweifach durchgeführt, in Bezug auf die Bevölkerung und auf die Grundfläche. Wir entnehmen den betreffenden Tabellen die folgenden Angaben.

Es kamen auf je 1000 Menschen in Baden (siehe oben) 52 Pferde, in Kroatien 174, Ungarn 159, Galizien 128, in ganz Oesterreich 99; in den östlichen Provinzen Preußens 105, in den westlichen Provinzen 52, in ganz Preußen 91; in den östlichen Kreisen Bayerns 85, in der bayerischen Pfalz 56, in ganz Bayern 81; im R. Sachsen 42, Hannover 113, Württemberg 56, R. Hessen 56, O. Hessen 48, Schwaben 157, Nassau 29, Oldenburg 139, Holstein 143, Weimar 57, Braunschweig 92, in Frankreich 80, Belgien 63, Niederlande 73, Irland 107, Norwegen 104, Spanien 21, Portugal 20, Schweiz 40.

Auf je 1000 Menschen kamen in Baden 454 Stück Rindvieh; in Galizien 503, Siebenbürgen 494, Tirol 479, Salzburg 475, ganz Oesterreich 407; in den östlichen Provinzen Preußens 305, in den westlichen 304, in ganz Preußen 305; in den östlichen Kreisen Bayerns 726, der b. Pfalz 366, in ganz Bayern 679; im R. Sachsen 287, Hannover 503, Württemberg 556, R. Hessen 274, O. Hessen 361, Schwaben 495, Nassau 44, Oldenburg 786, Holstein 535, Weimar 434, Braunschweig 291; in Frankreich 282, Belgien 257,

Niederlande 387, Irland 626, Schweden 497, Norwegen 638, Spanien 119, Portugal 177, Schweiz 349.

Schafe kamen auf je 1000 Menschen in Baden 130, Dalmatien 2016, Siebenbürgen 985, Ungarn 339, Kroatien 554, in ganz Oesterreich 484; in den östlichen Provinzen Preußens 1210, den westlichen 206, in ganz Preußen 943; in den östlichen Kreisen Bayerns 490, der b. Pfalz 103, in ganz Bayern 439; im R. Sachsen 167, Hannover 1172, Württemberg 397, R. Hessen 677, O. Hessen 278, Schwaben 2223, Nassau 344, Oldenburg 1086, Holstein 354, Weimar 1070, Braunschweig 1558; in Frankreich 930, Belgien 143, Niederlande 260, Irland 614, Schweden 404, Norwegen 1071, Spanien 1124, Portugal 80, Schweiz 161.

Viel günstiger gestalten sich die Zahlen für unser Land, wenn man den Viehstand der verschiedenen Länder per Meile vergleicht.

Es kamen auf 1 geographische Meile in Baden 256 Pferde (im Oberheintkreis 247, Oberheintkreis 207, Mittelheintkreis 349, Unterheintkreis 222); in Ungarn 403, Galizien 406, Kroatien 352, Böhmen 240, in ganz Oesterreich 294; in den östlichen Provinzen Preußens 337, den westlichen 291, ganz Preußen 329; in den östlichen Kreisen Bayerns 271, der b. Pfalz 314, in ganz Bayern 274; im R. Sachsen 350, Hannover 306, Württemberg 271, R. Hessen 239, O. Hessen 269, Schwaben 346, Nassau 153, Oldenburg 341, Holstein 287, Weimar 229, Braunschweig 386; in Frankreich 290, Belgien 517, Niederlande 411, Irland 465, Spanien 36, Portugal 39.

Au Rindvieh kamen auf 1 Meile in Baden 2235 Stück (im Oberheintkreis 2230, Oberheintkreis 2236, Mittelheintkreis 2510, Unterheintkreis 2266); in Böhmen 1815, Salzburg 1701, Galizien 1573, Venetien 1307, Ungarn 982, Siebenbürgen 954, in ganz Oesterreich 1212; in den östlichen Provinzen Preußens 987, den westlichen 1698, in ganz Preußen 1104; in den östlichen Kreisen Bayerns 2321, der b. Pfalz 2061, ganz Bayern 2300; im R. Sachsen 2338, Hannover 1358, Württemberg 2074, R. Hessen 1163, O. Hessen 2033, Schwaben 1094, Nassau 2371, Oldenburg 1925, Holstein 1629, Weimar 1754, Braunschweig 1225, in Frankreich 1022, Belgien 2344, Niederlande 2171, Irland 2357, Spanien 203, Portugal 349.

Es kamen auf 1 Meile in Baden 638 Schafe (Oberheintkreis 278, Oberheintkreis 513, Mittelheintkreis 443, Unterheintkreis 1335); in Dalmatien 3510, Ungarn 2133, Siebenbürgen 1902, Böhmen 1280, Salzburg 883, in ganz Oesterreich 1442; in den östlichen Provinzen Preußens 3886, den westlichen 1153, ganz Preußen 3416; in den östlichen Kreisen Bayerns 1563, der b. Pfalz 579, ganz Bayern 1486; im Königr. Sachsen 1357, Hannover 3166, Württemberg 1932, Kurh. Hessen 2875, Großh. Hessen 1564, Schwaben 4911, Nassau 1836, Oldenburg 2586, Holstein 1240, Weimar 4330, Braunschweig 6550; in Frankreich 3369, Belgien 1088, Niederlande 1462, Irland 2315, Spanien 1913, Portugal 1574.

Um den Viehstand einer Gegend oder eines Besitzers in einem einzigen Werth auszudrücken, pflegt man die verschiedenen Viehgattungen auf Rindvieh zu reduciren; man rechnet dafür 1 Stück Rindvieh = $\frac{2}{3}$ Pferd, = 1 Maulthier oder Esel, = 10 Schafe, = 6 Schweine, = 12 Ziegen. Daß auf solche Weise gefundene Werthangaben keinen Anspruch auf volle Genauigkeit machen dürfen, brauchen wir wohl nicht erst besonders nachzuweisen; doch haben dieselben eine große Bedeutung, insofern sie einen Maßstab für den Viehstand im Allgemeinen und für die ländliche Wohlhabenheit, soweit dieselbe auf die Viehhaltung gegründet ist, abgeben.

Reducirt man in der angegebenen Weise den Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen auf Großrindvieh (1 Stück Rindvieh = $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Stück Großrindvieh), so erhält man folgende Werthe:

Auf 1 Meile kam in Baden 49 Stück Großrindvieh (im Oberheintkreis 3,1, Oberheintkreis 4,7, Mittelheintkreis 6,2, Unterheintkreis 5,5); in Venetien 5,4, Böhmen 4,9, Salzburg 3,6, Galizien 3,1, Ungarn 2,5, in ganz Oesterreich 2,95; in den östlichen Provinzen Preußens 1,7, den westlichen 2,1, ganz Preußen 1,8; in den östlichen Kreisen Bayerns 2,4, der bayerischen Pfalz 2,2, ganz Bayern 2,4; im Königr. Sachsen 2,8, Hannover 2,0, Württemberg 2,8, Kurhessen 1,7, Großherzogthum Hessen 2,3, Schwaben 1,9, Nassau 2,3, Oldenburg 2,4, Holstein 2,5, Weimar 2,3, Braunschweig 2,3; in Frankreich 1,7, Belgien 2,8, Niederlande 2,6, Irland 2,8, Spanien 0,6, Portugal 0,7.

Vergleicht man die Zahl des (ideellen) Großrindviehs mit der Bevölkerung, so kommt in Baden 1 Stück Großrindvieh auf 2,1 Menschen (Oberheintkreis 1,4, Oberheintkreis 1,9, Mittelheintkreis 2,3, Unterheintkreis 2,2); in Venetien auf 3,4, Böhmen 2,4, Tirol 1,9, Salzburg 1,7, Ungarn 1,6, Galizien 1,6, Dalmatien 1,3, Kroatien 1,5, in ganz Oesterreich auf 1,8 Menschen; in den östlichen Provinzen Preußens auf 1,9, den westlichen 2,7, in ganz Preußen auf 2,0 Menschen; in den östlichen Kreisen Bayerns 1,3, b. Pfalz 2,6, in ganz Bayern auf 1,4 Menschen; im Königr. Sachsen auf 2,9, Hannover 1,3, Württemberg 1,7, Kurhessen 2,4, Großh. Hessen 2,4, Schwaben 1,1, Nassau 2,3, Oldenburg 1,0, Holstein 1,4, Weimar 1,7, Braunschweig 1,8 Menschen; in Frankreich auf 2,1, Belgien 2,9, Niederlande 2,1, Irland 1,3, Schweden 1,6, Norwegen 1,1, Spanien 2,9, Portugal 2,8 Menschen.

Marktpreise.

Ergebnis des am 17. und 20. Juni 1865 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreidegattung.	Verkauf.	Ganze Verkaufsumme.	Preis per Str.	Ausschlag per Str.	Abschlag per Str.
Kernen	1033	5800 fl. 18 fr.	5 fl. 37 fr.	fl. 7 fr.	fl. — fr.
Roggen	2	9 fl. 20 fr.	4 fl. 40 fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Gerste	—	— fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Bohnen	1	4 fl. — fr.	4 fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Erbsen	—	— fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Mischfrucht	77	300 fl. 24 fr.	3 fl. 54 fr.	fl. 35 fr.	fl. — fr.
Weizen	—	— fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Saber	190	756 fl. 6 fr.	3 fl. 99 fr.	fl. — fr.	fl. 1 fr.
Sparsette	—	— fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. J. Hermann Roelen,

Bekanntmachungen

aller Art
in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau
von **Ilgen & Fort** in Leipzig.
Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Lieferung einer Feuerlöschspritze.

Die Stadtgemeinde Bruchsal beabsichtigt eine Feuerlöschspritze mit 4 Rädern und 6 Zoll Stiefelweite anzuschaffen und die Ausrüstung resp. Lieferung derselben im Commisionwege zu vergeben; wozu die näheren Bedingungen auf dem Rathsbureau offen liegen.

Die Angebote sind längstens bis zum 1. August d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Bruchsal, den 17. Juni 1865.
Der Gemeinderath.
Eilinger.

Mahlmühlverkauf und Verpachtung.

Die herrschaftliche Stadtmühle dahier, Mühlgr. von Stein gebaut, mit 5 Mahlgängen und einem Geringgang, eingebauter Wohnung und angebauter Wasserröhre, besonders stehender Handmühle, Scheuer mit Stallung und Schopf, besonderem Kellergebäude, Schweinmältern und Hofraum, eine Grundfläche von 153 Ruthen enthaltend, nebst 256 Rth. Garten und 223 Rth. Wiesen vorn und hinten daran, wird
Donnerstag den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause zur Post dahier einer Alternativversteigerung zu Eigentum und zu Zeitpacht bis 31. Dezember 1872 ausgesetzt werden.

Eigenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der + Kunstmüller Verheiratheten Eheleute dahier werden am
Mittwoch den 28. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhaussaal hier, die in Nr. 119, 122 und 127 der Karlsruher Zeitung beschriebenen Eigenschaften, für welche bei der heutigen Steigerung der Anschlag nicht erreicht wurde, der zweiten Steigerung ausgesetzt. Fremde Steigerer haben legale Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Die weiteren Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht, auch können solche inzwischen auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.
Waldkirch, den 7. Juni 1865.
Das Bürgermeisterei.
Förger.

Eigenschafts-Versteigerung.

Dem Kaufmann Reinhard Klump von Weissenbach werden
Montag den 10. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause baselth nachbenannte, in heutiger Steigerung nicht angebrachte Eigenschaften veräußert, wobei der Zuschlag um das höchste, auch unter dem Schätzungspreis bleibende Gebot erfolgt:
Ein zweistöckiges Wohnhaus, der untere Stock massiv von Stein gebaut, mit eingerichteten Käufläden, sammt Oekonomiegebäude unter einem Dach, neben Lukas Hof, vornehm die Straße 3000 fl.
20 Ruthen Acker in der Hühnbühl 20 „
10 Ruthen Acker in der Bromershard 10 „
1 Viertel Wiesen im Gersteland 60 „
18 Ruthen Wiesen im Schelbronn 100 „
Summe 3190 fl.
Forbach, den 12. Juni 1865.
Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Kirchgeher.

Versteigerung.
In Sachen der Ehefrau des Hofes Billigheimer von Hartheim, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabschöpfung betr., wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt: Die Klageinstanzen werden für zugestanden angenommen, der Beklagte wird mit seinen etwaigen Einreden angegeschlossen und in der Hauptsache erkannt: Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von jenem ihres Mannes abzufordern, und habe letzterer die Kosten zu tragen.
W. R. W.
Mosbach, den 10. Juni 1865.
Großh. bad. Kreisgericht.
Egger.

Versteigerung.
Die Ortsgemeinde Gubel trug durch ihren Verwaltungsrath dahier vor, daß sie folgende, in ihrer Gemarkung gelegene Grundstücke seit unsürdenlichen Zeiten eigenthümlich benützt habe:
1) 2361. 28. 87 Rth. Viehlaß, neben Winterjägerbann und Straß; 2) 4. 1. 32. „ Viehlaß und Pfaffengrub, neben Herrschaftswald und Benedikt Dreher; 3) 1. 1. 85. „ im Vieh, neben der Gemeinds- und Landstraße;

- 4) 361. 38. 44 Rth. baselth, neben Josef Strobel und Gemeindefeld; im Vieh, neben Gemeindefeld u. Josef Koblöffel;
- 5) 2. 3. 80. „ baselth, neben der Landstraße und Josef Koblöffel;
- 6) 2. 2. 8. „ baselth, neben der Landstraße und Gemeindefeld;
- 7) 1. 3. 100. „ am Reggensteig, neben sich und Josef Koblöffel;
- 8) 3. 1. 81. „ baselth, neben sich und Josef Halder;
- 9) 2. 1. 15. „ auf der Halde, neben Gemeindefeld und Jakob Magerle;
- 10) 4. 1. 103. „ baselth, neben sich; auf der Höhe und Gehren neben sich;
- 11) 2. 1. 78. „ baselth, neben sich und Johann Leß;
- 12) 22. 1. „ Waldung im Brand, neben sich und Gemeindefeld; Kiebsgrube in der Spizbreite neben Wend. Fischer und Gemeindefeld;
- 13) 2. 1. 117. „ auf der Höhe und Gehren neben sich;
- 14) 3. 1. 118. „ baselth, neben sich und Johann Leß;
- 15) 22. 1. „ Waldung im Brand, neben sich und Gemeindefeld; Kiebsgrube in der Spizbreite neben Wend. Fischer und Gemeindefeld;

daß aber über den Erwerb dieser Eigenschaften keine Urkunden vorliegen und deshalb die Eigenthümlichkeit dem Veräußerer Winterjäger verjährt werde. Auf den Antrag der Eigenthümerin werden nun gemäß § 684 der P.O. alle diejenigen, welche an diesen Eigenschaften dingliche Rechte oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie der auffordernden Gemeinde gegenüber verloren gehen.
Pfullendorf, den 14. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wolffinger.

Versteigerung.
31.452. Nr. 3870. Korf. (Öffentliche Aufforderung.) Michael Schneider v. von Rheinischhofheim, Ewenswirth Daniel Haus von da, die Ehefrau desselben, Friederike, geborne Scherwitz, Landwirth Richard Scherwitz von dort, Landwirth Philipp Laß von dort, die Ehefrau desselben, Elisabetha, geborne Scherwitz, Landwirth Ludwig Scherwitz von Hausgeruth, Döhenwirth Friedrich Scherwitz zu Neufriedrich, Peter Hottel von Hausgeruth, die Ehefrau desselben, Dorothea, geborne Scherwitz, Abraham Scherwitz von Rheinischhofheim, Michael Scherwitz von Döhenheim, die Ehefrau desselben, Barbara, geborne Scherwitz, und Albert, Bouffe und Hermann Scherwitz, minderjährig, unter Vormundschaft des Michael Wils von Rheinischhofheim, besitzen in Rheinischhofheim ein Wohnhaus sammt Stallung, Haus-, Hof- und Gartenplatz, einerseits neben Friedrich Demler, andererseits neben Friedrich Schneider IV., oben auf den Mühlweg, unten theilweis auf der Dorfstraße und theilweis auf Friedrich Demler's Hof, das früher für die Kleinrentenkaule benützt, unterm 26. August 1853 von den Aufstehenden, resp. deren Rechtsvorgängern, zu diesem Behuf gekauft und zum Grundbuch eingetragen wurde, jedoch ungenügend, weshalb die Gewähr weiterer Veräußerungen verjährt wurde. — Auf Antrag der Besizer werden nun gemäß § 684 P.O. alle diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die Grundstücke machen können und wollen, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.
Korf, den 31. Mai 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eiselein.

Versteigerung.
31.540. Nr. 4929. Labenburg. (Aufforderung.) Baltin'sche von Schaarhof besitzt auf Schaarhofer und Sandhofer Gemarkung folgende Eigenschaften:
A. Auf Schaarhofer Gemarkung:
1) 2 Brl. 10 Rth. Gewann Kleine Erlen, einer. Mich. Bohrmann IV., ander. Mich. Bohrmann Bwe.;
2) 2 Brl. 10 Rth., ebendasselb., einer. Georg Bohrmann, ander. Georg Bohrmann;
3) 1 Brl. 3 Brl. 8 Rth., Gewann Lange Erlen, einer. Mich. Bohrmann IV., ander. Philipp Herbel;
4) 2 Brl., Gewann Große Erlen, I. Abthlg., einer. Jakob Gantner, ander. Mich. Bohrmann IV.;
5) 1 Brl. 2 Brl., ebendasselb., II. Abthlg., einer. bersele, ander. bersele;
6) 1 Brl., ebendasselb., III. Abthlg., einer. bersele, ander. bersele;
7) 3 Brl., Gewann Torfgrube, einer. Kollektur Mannheim, ander. Mich. Bohrmann's Erben;
8) 1 Brl. 22 Rth., Gewann Horstbühl, I. Abthlg., einer. Georg Bohrmann, ander. Jakob Gantner;
9) 1 Brl. 22 Rth., ebendasselb., II. Abthlg., einer. Mich. Bohrmann IV., ander. bersele;
10) 1 Brl. 22 Rth., ebendasselb., III. Abthlg., einer. Gg. Bohrmann, ander. Mich. Karg;
11) 1 Brl. 22 Rth., ebendasselb., IV. Abthlg., einer. Mich. Bohrmann IV., ander. Erben;
12) 1 Brl. 34 Rth., Gewann Brunnenborn, einer. Mich. Bohrmann's Erben, ander. Josef Hohenecker;
13) 12 Rth., Gewann Kleine Gewannchen, einer. Johann Sponagel, ander. Gg. Bohrmann;
14) 1 Brl. 17 Rth., Gewann Einwieße, einer. Mich. Bohrmann's Erben, ander. Mich. Weidel;
15) 1 Brl. 8 Rth., Gewann Kleinwäldchen, einer. dieselben, ander. Kirchhölzer Gemarkung;
16) 1 Brl. 13 Rth., Gewann Kirchweihenlopp, einer. Erben und Damm, ander. Mich. Bohrmann's Erben;
17) 1 Brl. 25 Rth., Gewann Herrenschlagel, einer. Mich. Bohrmann's Erben, ander. Mich. Bohrmann's Bwe.;
18) 1 Brl. 2 Rth., Gewann Hirtenäcker bei der Schmiede, einer. G. v. Barion, ander. Mich. Bohrmann's Erben;
19) 1 Brl. 10 Rth., Gewann Schäferswieße, einer. Mich. Bohrmann's Erben; ander. Michael Weidel;
20) 95 Rth. neues Maß, Gewann Eichelweg, I. Abthlg., einer. Mich. Bohrmann IV., ander. Friedr. Herbel;
21) 1 Brl. 50 Rth. neues Maß, ebendasselb., II. Abthlg., einer. bersele, ander. Ferdinand Bohrmann;
22) 2 Brl. neues Maß, ebendasselb., III. Abthlg., einer. bersele, ander. bersele;
23) 13 Brl. 2 Brl. 50 Rth. neues Maß, Gewann

Hochwald, einer. bersele, ander. G. v. Barion;
24) 4 Brl. 2 Brl. 30 Rth. neues Maß, Gewann Niedermald, einer. bersele, ander. bersele. B. Sandhofer Gemarkung;

25) 1 Brl. 30 Rth. altes Maß Schafwieße, einer. Mich. Bohrmann's Erben, ander. Jakob Gantner.

Wenn Mangel einer Erwerbserkunde der früheren Besizer verweigert der Gemeinderath zu Sandhofen den Antrag dieser Eigenschaften in das Grundbuch. Auf Antrag des Baltin'sche werden daher alle diejenigen, welche an diese Grundstücke in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie gegenüber dem jetzigen Besizer für erloschen erklärt werden.
Labenburg, den 13. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Erlleben.

Versteigerung.
31.564. Nr. 5013. Labenburg. (Veräußerungserkenntnis.) Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 28. Januar d. J., Nr. 774, welche für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen, im Verhältnis zu dem neuen Erwerber der dort bezeichneten Grundstücke die nicht angemeldeten lebensrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte für erloschen erklärt.
Labenburg, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Erlleben.

Versteigerung.
31.547. Nr. 5763. Radolfzell. (Schuldenliquidation.) Gegen Guttmacher Anton Faber von Göttingen haben wir die Sant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Dienstag den 18. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
angordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang der Einbindungen um so gewisser namhaft zu machen, als sonst die Aufstellung weiterer Beschlüssen und Erkenntnisse an dieselben durch Zusendung durch die Post erfolgen würde.
Radolfzell, den 17. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Heiße.

Versteigerung.
31.565. Nr. 13.741. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Holzhandlung Johann Schöpferle und Söhne (welche zugleich in Altschwarzwald und Neudorf einen Holzhandel betrieben) von Freiburg haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Donnerstag den 24. August d. J.,
und die folgenden Tage der nächsten Woche, Morgens 8 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbindungen zu bezeichnen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur am Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Freiburg, den 6. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Baer.

Versteigerung.
31.516. Nr. 6354. Staufen. (Ausschlusserkenntnis.)
In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Santmasse des + Krämers Johann Kall-Dulb zu Offnabingen, Forderung und Vorzug betr., werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt die Anmeldung ihrer Ansprüche unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
W. R. W.
Staufen, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Leiblein.

Versteigerung.
31.556. Nr. 14.655. Karlsruhe. (Ausschlusserkenntnis.) Alle diejenigen, welche in der Sant über das Vermögen des Schreinermeisters Karl Seufert von Karlsruhe bis heute ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden andurch von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen. W. R. W.
Karlsruhe, den 17. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Vincenti.

Versteigerung.
31.441. Nr. 6943. Laß. (Bekanntmachung.)
Die Führung der Handelsregister betreffend.
Unter D. J. 31 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Die Firma Karl Frey in Laß ist erloschen.
Laß, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Heß.

Versteigerung.
31.440. Nr. 13.215. Heidelberg. (Bekanntmachung.) In das Gesellschaftsregister unter D. J. 36 wurde eingetragen die Firma: F. H. Pape und Comp., Niederlassungsort — Heidelberg. Die Mitglieder der offenen Handelsgesellschaft sind: Johann Heinrich Pape und Heinrich Gustav Peyer, Ersterer von Heidelberg, Letzterer von Gernsbach, wohnhaft dahier. Begründet wurde die Handelsgesellschaft am 10. Juni d. J.
Heidelberg, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jungmann.

Versteigerung.
31.443. Mannheim. (Bekanntmachung.)
Unter dem heutigen wurde in das Handelsregister eingetragen:
D. J. 195 d. Gef.-Reg.
Die Firma Dreyfus und Strauß in Mannheim. Die zur Vertretung und Unterzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser Gesellschaft, welche am 20. Mai 1865 gegründet wurde, sind die Kaufleute Lazarus Dreyfus und Eduard Strauß.
Mannheim, den 20. Mai 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Illrich.

Versteigerung.
31.543. Nr. 6393. Offenburg. (Aufforderung.) Die großh. Staatskasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses des am 7. Februar d. J. verstorbenen Albert Klausmann von Durbach gebeten. Einreden dagegen sind binnen vier Wochen hier vorzubringen.
Offenburg, den 12. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koth.

Versteigerung.
31.528. Offenburg. (Erbsverteilung.)
Barbara Herzog von Hofweier ist im Jahr 1854 mit ihrem Dienstherrn Joseph Ebert von da nach Nordamerika ausgewandert, hat seitdem keine Nachricht von sich gegeben, und ist deshalb deren Aufenthalt ganz unbekannt.
Dieselbe wird aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlass ihres am 27. Januar 1865 verstorbenen Vaters, des Maurers Johann Herzog von Hofweier, binnen 3 Monaten dahier bei der Erbteilung geltend zu machen, widrigenfalls der Erbtheil nach Ablauf dieser Frist denjenigen würde zugewendet werden, denen solcher zugewendet, wenn die Abwesenheit zur Zeit der Erbteilung nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Offenburg, am 17. Juni 1865.
Der großh. bad. Notar
G. Dillinger.

Versteigerung.
31.527. Weinheim. (Erbsverteilung.)
In der Verlassenschaft der Philipp Moll Wittwe, Anna Maria, gebornen Herdt, von Weinheim wird deren an unbekanntem Orte sich aufhaltender Sohn Michael Moll, welcher vor etwa 13 Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll, hiemit aufgefordert, sich zur Annahme bei den Inventur- und Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme seines Erbtheils innerhalb 3 Monaten entwerde dahier persönlich einzufinden oder Nachricht von seinem jetzigen Aufenthaltsort anher zu geben, widrigenfalls dessen Erbtheil denjenigen zugewendet werden würde, welchen er zuläße, wenn er, der Vorgesetzte, zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Weinheim, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Notar
Greiner.

Versteigerung.
31.549. Nr. 3256. Buchen. (Vorladung.)
J. U. S.
gegen
Josef Anton Wacker von Hettlingen,
Josef Alois Münch von da,
Karl Josef Schner von Buchen,
Franz Michel Schäfer von Landenberg,
wegen Refraktion.
Bechluss.
Wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf
Montag den 17. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, und werden hierzu die Angeklagten mit dem Anrufen vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden.
Buchen, den 16. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
Heres.

Versteigerung.
31.560. Nr. 13.296. Heidelberg. (Vorladung.)
J. U. S.
gegen
Johann Friedrich Hoffmann von Hirschbach,
wegen Desertion,
wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf
Mittwoch den 5. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,
angordnet, und hiezu der Angeklagte mit dem Anrufen vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden.
Heidelberg, den 19. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. S. Pflie.

Versteigerung.
31.584. Ludwigschafen am See. (Erledigte Gehilfenstelle.) Die Stelle eines zweiten Gehilfen diesseitiger Stelle mit einem jährlichen Gehalt von 400 fl. ist erledigt, und soll bis 1. oder 15. September d. J. wieder besetzt werden.
Bewerber wollen sich in Abtheilung unter Anschlag ihrer Zeugnisse melden.
Ludwigschafen am See, den 14. Juni 1865.
Großh. Oberrechner.
Drescher.

Versteigerung.
31.562. Nr. 4557. Forberg. (Aktuarsstelle.) Die diesseitige Aktuarsstelle mit 425 fl. firmen Gehalt und mindestens 75 fl. Nebengehalt wird auf den 1. August d. J. für requirirte Aktuar zur Besetzung ausgeschrieben.
Forberg, den 20. Juni 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. S. Pflie.